

Firmengründungen

Russisches Interesse am Schweizer Finanzplatz

4.10.2014



In der Schweiz besteht ein grosses Interesse von russischen Personen an der Gründung von Finanzgesellschaften. (Bild: Imago)

Nach Angaben eines Schwyzer Finanzdienstleisters steigert die EU-Politik gegenüber Russland das Interesse von Russen, Gelder in die Schweiz zu verschieben. Über 60 neue Gesellschaften seien bereits geplant.

hus. Die Schweiz übernimmt die EU-Sanktionen gegenüber Russland zwar nicht direkt, will aber auch nicht zum Platz für Ausweichmanöver werden. Im Finanzbereich hat auch die Schweiz die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit Kunden verboten, die auf der schwarzen Liste der EU stehen. Keine direkten Vorgaben gibt es bei Schweizer Finanzdienstleistungen für russische Kunden, die nicht auf der Sanktionsliste stehen.

180 Millionen Franken

Nach Angaben des Geschäftsführers des Schwyzer Finanzdienstleisters Omega Finance Group besteht derzeit ein erhebliches Interesse von russischen Personen an der Gründung von Finanzgesellschaften in der Schweiz. In letzter Zeit habe man aufgrund von Gesprächen mit sieben russischen Anwälten die Gründung von 63 solcher Gesellschaften mit einem Finanzvolumen von total 180 Mio. Fr. geplant.

Sieben dieser Gesellschaften seien bereits etabliert, und die übrigen sollen bis Ende Jahr folgen. Der Hauptzweck der Firmengründungen liege typischerweise in der Deponierung von Geldern bei Banken in der Schweiz, da russische Kunden zum Teil bei Banken in der EU nicht mehr erwünscht seien, auch wenn sie selbst nicht auf der EU-Sanktionsliste stünden.

Die Geldverschiebung geschieht gemäss den Angaben des Schwyzer Finanzvermittlers typischerweise durch die Gewährung eines Darlehens des Gründers der neuen Firma an die Gesellschaft, wo die Mittel dann liegen blieben. In gewissen Fällen sei allerdings nicht ausgeschlossen, dass die neuen Gesellschaften auch operativ tätig würden.

Abgleich mit Sanktionsliste

Ein dem Vernehmen nach involvierter Schweizer Notar wollte sich auf Anfrage nicht konkret zu diesen Firmengründungen äussern. Es gebe immer Interesse von Russen an Firmengründungen in der Schweiz, sagte derweil die russische Handelsvertretung in Bern. Doch ob nun wegen der EU-Sanktionspolitik zusätzliche Gelder in die Schweiz kämen, wisse man nicht.

Der Geschäftsführer der Omega Finance Group versichert, dass er bei jedem Fall einer Firmengründung abkläre, dass die wirtschaftlich Berechtigten nicht auf der Sanktionsliste stünden. Das von ihm genannte Gesamtvolumen der bisher geplanten Neugründungen von 180 Mio. Fr. ist im Gesamtkontext des Schweizer Finanzplatzes kein grosser Betrag; laut Nationalbank hielten diesen Juli ausländische Depotinhaber bei Schweizer Banken Werte für fast 2900 Mrd. Fr.

Trotzdem wäre eine allfällige spürbare Zunahme von russischen Vermögen in der Schweiz während des laufenden EU-Sanktionsregimes recht heikel und erschiene nicht unbedingt als politisch opportun.